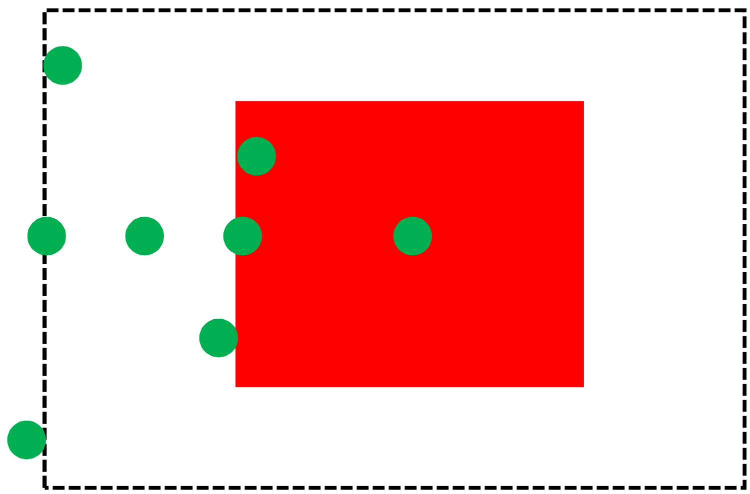
Prof. Dr. Alfred Toth

Präsentationsstufen und systemische Ränder

1. Wie in Toth (2017a-c) dargestellt, ist eine Präsentationsstufe ein ontischer Ort der Form

$\Omega = f(\omega)$,

der aufgrund der 8 ontischen invarianten Relationen (vgl. Toth 2016) aus der Menge von unendlich vielen Orten, ein Objekt zu plazieren, quasi herausgefiltert wurde. Als Beispiel stehe das lineare ontotopologische Modell (OM), welches die in Toth (2015) eingeführte triadische System-Definition $S^* = (S, U, E)$ illustriert.



Obwohl man nun ein beliebiges Objekt Ω an einem beliebigen Ort ω plazieren kann, weist das obige OM lediglich 8 Orte auf, welche relativ zu den Kategorien S, U, E und deren Rändern relevant sind. Diese derart ausgezeichneten ontischen Orte nennen wir Präsentationsstufen. Man kann leicht selbst herausfinden, daß es keine weiteren als die oben eingezeichneten Präsentationsstufen gibt. Der Begriff der Stufe erklärt sich daraus, daß, von Außen nach Innen fortschreitend jeder weiter innen gelegene ontische Ort alle weitere außen gelegenen Orte einschließt, so daß also der grüne Punkt im roten System die maximal eingebettete und der grüne Punkt außerhalb der gestrichelten Linie die minimal eingebettete Präsentationsstufe ist.

2. Heiße rot S, weiß U und gestrichelt E gestrichelt, dann kann man, von Innen nach Außen fortschreitend, die Präsentationsstufen der ontischen Orte wie folgt definieren

$\omega_1 \in S$

$\omega_2 \in (S \cup R(S, U))$

$\omega_3 \in (S \cap R(S, U))$

$\omega_4 \in (R(U, S) \cup S$

$\omega_5 \in U$

$\omega_6 \in (U \cup R(U, E))$

$\omega_7 \in (U \cap R(U, E))$

$\omega_8 \in U(S^*) = U(S, U, E)$.

Man kann nun noch einen Schritt weiter gehen und

$S = R(U, E)$

$U = R(S, E)$

$E = R(S, U)$

definieren. Durch Einsetzen von $S = R(U, E)$ in die obigen Definitionen erhält man Definitionen, in denen das System eliminiert ist.

$\omega_1 \in (R(U, E))$

$\omega_2 \in (R(U, E) \cup R(R(U, E), U))$

$\omega_3 \in (R(U, E) \cap R(R(U, E) U))$

$\omega_4 \in (R(U, R(U, E)) \cup R(U, E)$

$\omega_5 \in U$

$\omega_6 \in (U \cup R(U, E))$

$\omega_7 \in (U \cap R(U, E))$

$\omega_8 \in U(S^*) = U(R(U, E), U, E)$.

Setzt man $U = R(S, E)$ ein, so erhält man entsprechend Definitionen, in denen die Umgebung eliminiert ist, und setzt man schließlich $E = R(S, U)$, so erhält man Definitionen, in denen der ontotopologische Abschluß eliminiert ist.

Literatur

Toth, Alfred, Die ontische Vermittlungsfunktion für die invarianten ontischen Relationen 1-48. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Toth, Alfred, Modelltheoretische Erfüllbarkeit ontischer Orte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017a

Toth, Alfred, Erfülbarkeit ontotopologischer Modelle durch ortsfunktionale Objekte in Präsentationsstufen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017b

Toth, Alfred, Verallgemeinerung modelltheoretischer Efüllbarkeit ontischer Orte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017c

19.8.2017